

Festveranstaltung zum 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

Die Tage des Roten Oktober leiteten Wende in der Menschheitsgeschichte ein



Am 29. Oktober 1987 fand im Filmtheater Europa die Festveranstaltung der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Anwesenheit der Genossen Prof. Dr. Manfred Krauß, Rektor der Universität, Doz. Dr. Bernd Hommel, Sekretär der Zentralen Parteileitung, Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung, sowie weiterer Persönlichkeiten unserer Lehr- und Forschungseinrichtungen statt.

Zur Festrede nahm der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Genosse Prof. Dr. Manfred Kliehm, das Wort. Er würdigte die Große Sozialistische Oktoberrevolution als das bedeutendste Ereignis unseres Jahrhunderts, weil dadurch das Tor zu einer neuen Epoche in der Geschichte der Menschheit aufgestoßen, die Wende vom Kapitalismus zum Sozialismus eingeleitet wurde. Diese Erkenntnis ist unverrückbar und darf niemals verdrängt werden. Gerade angesichts der gegenwärtig tiefgreifenden Umgestaltungen in der Sowjetunion ist das wichtiger denn je. Anlässlich des 70. Jahres-

tages des Roten Oktober muß deshalb die Größe des durch diese Revolution Geschaffenen, das Bleibende, Unvergänglich bewußt gemacht werden.

Das Verhältnis zur Sowjetunion bestimmten von Anfang an zwei Klassenlinien: Angst, Feindschaft, Haß und Furcht vor dem eigenen Ende auf Seiten der Imperialisten, Freundschaft, Solidarität, Hoffnung auf eigene Freiheit und Frieden auf Seiten der Kräfte des sozialen Fortschritts. Gemäß dem Vermächtnis von Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Ernst Thälmann ist und bleibt für uns das Bündnis mit der Sowjetunion eine prinzipielle Frage des Klassenkampfes, Grundlage unseres erfolgreichen Vordringens.

Mit dem ruhmreichen Sieg der Sowjetarmee über den Faschismus eröffnete sich auch für unser Volk der Weg in eine neue Zukunft. Ständig erstärkte die unverbrüchliche Freundschaft und Kampfgenossenschaft zwischen der SED und der KPdSU, der DDR und der UdSSR, fest verankert im Bruderbund der sozialistischen Länder. Das Volk der Sowjetunion verwirklicht heute mit

ganzer Kraft die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und des Volk der DDR die des XI. Parteitages der SED. Damit erfüllen wir, getreu den Idealen des Roten Oktober, unsere Pflichten im Ringen um gesellschaftlichen Fortschritt und Frieden.

Von großer politischer, ökonomischer und strategischer Tragweite in allen sozialistischen Ländern ist die Gewährleistung einer stabilen, dynamischen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung auf der Grundlage der modernsten Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution. Dabei kommt der weiteren Entwicklung und dem Ausbau der Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern größte Bedeutung zu. So wurden in Wissenschaft, Technik, Produktion und Handel stabile Grundlagen für die weitere Vertiefung unserer Beziehungen zur Sowjetunion geschaffen, geprägt vom Geist des sozialistischen Internationalismus. Einen bedeutenden Platz nimmt hierbei die gemeinsame Realisierung der anspruchsvollen Vorhaben des „Langfristigen Programms der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR auf dem Gebiet von Wissenschaft, Technik und Produktion bis zum Jahr 2000“ ein. Ausmaß und Tiefe der Verflechtung vieler Zweige der Volkswirtschaft beider Länder sind schon jetzt einmalig in der Welt. Überzeugender Beleg dafür sind u. a. über 30 Zweigprogramme der Zusammenarbeit zwischen den Ministerien sowie etwa 170 Regierungs- und Ministerabkommen.

Die Aufgaben der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Zusammenarbeit reichen weit in die Zukunft. Im Vordergrund steht dabei das enge Zusammenwirken bei der Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien und bei der Sicherung eines hohen wissenschaftlich-technischen Niveaus der Erzeugnisse. Immer stärker konzentriert es sich z. B. auf Hochtechnologien in der Mikroelektronik, bei der Entwicklung und Anwendung der elektronischen Rechen- und CAD/CAM-Lösungen, modernsten Mitteln der Nachrichtentechnik oder

Verkehrseinrichtungen für den Maschinenbau. Auf dieser Grundlage vollzieht sich eine außerordentlich dynamische Entwicklung des gegenseitigen Warenaustausches, der in dieser 5-Jahr-Plan-Periode mit über 280 Milliarden Mark eine beispiellose Größenordnung erreichen wird.

Die abgestimmten Aufgaben mit höchster Effektivität für die Volkswirtschaft beider Länder zu erfüllen, ist eine politisch-strategische Frage ersten Ranges. In altseltiger Zusammenarbeit ist das gewaltige materielle und geistige Potential der sozialistischen Stantengemeinschaft immer besser zu nutzen und zu vervielfachen, zum Wohle unserer Völker und im Interesse der Erhaltung des Weltfriedens. Dafür trägt auch unsere Universität, die u. a. feste Beziehungen zu acht Hochschulen der UdSSR unterhält, wachsende Verantwortung. Den Erfordernissen der Intensivierung dieser Beziehungen zu entsprechen, d. h. vor allem, die Qualität und Effektivität der Zusammenarbeit in Erziehung, Ausbildung und Forschung weiter anzuhähen. Insbesondere sind alle Anstrengungen darauf zu richten, unsere Verpflichtungen aus Regierungsabkommen und Vereinbarungen gegenüber der Sowjetunion stets gewissenhaft, termingerecht und in hoher Qualität zu erfüllen.

Wir würdigen also das historische Ereignis des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einerseits durch unsere geschichtspolitische Arbeit, andererseits und primär aber durch Taten und Leistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion, aber auch auf dem Gebiet der Kultur, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Damit erfüllen wir am besten und wirksamsten das Vermächtnis des Roten Oktober. In diesem Sinne schreiten wir weiter gemeinsam voran, gehören wir mit der Sowjetunion zu den Siegern der Geschichte.

Auftritte des Rezitationszirkels und des Chores unserer Universität sowie der Film „Leuchte, mein Stern, leuchte!“ bildeten den kulturellen Rahmen dieser die Universitätstage 1987 abschließenden Festveranstaltung.



Der Rektor der TU, Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß, und der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Gunter Stoll, übergaben den Ausstellern in Leipzig ihre Ausstelleraufträge und verabschiedeten sie recht herzlich.

73 Exponate auf 30. Zentraler MMM und 10. Zentraler Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler 1987 in Leipzig

Die 10. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler als Bestandteil der 30. Zentralen MMM findet vom 9. bis 20. November 1987 in Leipzig statt. Mit insgesamt 73 wissenschaftlichen Arbeiten legen FDJ-Studenten, junge Wissenschaftler, ausländische Studierende sowie junge Facharbeiter und Lehrlinge Rechenschaft über ihre im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ erzielten Ergebnisse ab. Gegenständig gelangen sowohl auf der 10. Zentralen Leistungsschau als auch in den Ausstellungsbereichen der 30. Zentralen MMM je 12 Exponate zur Ausstellung. Das sind insgesamt zehn Exponate mehr als im Jahre 1985.

Stellvertretend für alle Arbeiten seien das Elektronenstrahl-Diagnostegerät (PEB), ein herausragender studentischer Beitrag zum wissenschaftlichen Gerätebau für die Mikroelektronik – u. a. genutzt durch die Produktionsvereinigung „Elektron“ der UdSSR –, und das Exponat „Arbeitswissenschaftliche Gestaltung von Fertigungsleistung“ (TmV) – Bestandteil des Konsultationspunktes „FDJ und automatisierte Fertigung“ – als Ausdruck der immer engeren Verflechtung von Wissenschaft und Produktion genannt. Letzgenannte Arbeit wurde von Genossen Prof. Dr. sc. techn. Hartmann betreut, der gleichzeitig mit der gesamten inhaltlichen Vorbereitung dieses Konsultationspunktes vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen beauftragt war. In

der Posterausstellung wird u. a. ein ESER-PC beimischer Produktion von Studenten der Sektion IT vorgestellt, die gleichzeitig die dazugehörige Software entwickelten. Weitere 25 Arbeiten sind Ergebnisse des gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreites der FDJ „Jugend und Sozialismus“, die zunehmend das Zusammenwirken der Gesellschaftswissenschaften mit den Natur- und technischen Wissenschaften dokumentieren.

Auf insgesamt sechs Veranstaltungen werden unsere Jugendfreunde unmittelbar die Gelegenheit haben, Ergebnisse und Erfahrungen in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zu vermitteln. Das betrifft beispielsweise die Veranstaltung „Wissenschaftskooperation“ zur Gemeinschaftsarbeit der Technischen Universität mit dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt am Beispiel „Arbeitswissenschaftliche und funktionell-ästhetische Gestaltung von CAD/CAM-Arbeitsstationen“ – Projektstandorte für flexible Fertigungssysteme am 13. November 1987 im Aktions- und Informationszentrum Forum 87. Das Veranstaltungsangebot reicht außerdem von Ergebnissen und Entwicklungstrends in der Medizintechnik bis hin zu Erfahrungen aus der gezielten Talentförderung und ihrem wirksamen Praxis Einsatz.

Frank Junghönel, Rektorat,
Bereich Prorektor E/A

Delegiertenkonferenzen der FDJ-Grundorganisationen begannen

„FDJ-Auftrag XI. Parteitag“ wird zielstrebig verwirklicht

Die Verbandsarbeit der FDJ-Kreisorganisation der TU Karl-Marx-Stadt wird im Studienjahr 1987/88 von der weiteren zielstrebigem Verwirklichung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ geprägt – dies dokumentieren die Delegiertenkonferenzen in den Grundorganisationen der FDJ, an denen Mitglieder übergeordneter Leitungen des Jugendverbandes und Vertreter der Leitung unserer Universität teilnehmen.

Deutlich wurde bereits im Verlauf der Verbandsarbeiten in den FDJ-Gruppen, daß die FDJler des Gedankens aus der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen „Ein hoher Leistungswille der Studenten muß immer mit einem unerschütterlichen sozialistischen Klassenstandpunkt verbunden sein“ erfolgreich in Studium und Verbandsarbeit mit Leben erfüllen. In Vorbereitung auf diesen Höhepunkt war mit allen Freunden ein persönliches Gespräch geführt worden, in dem sie Verbandsaufträge abrechneten und neue, anspruchsvolle Verpflichtungen übernahmen, mit denen sie im begonnenen Studienjahr die Lösung „Meine Tat für die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“ aktiv und schöpferisch verwirklichen wollen. Folgerichtig stehen die Wahlversammlungen der Grundorganisationen im Zeichen einer kritischen Analyse des Erreichten und der Schlussfolgerungen für die neuen Kampfprogramme.

So konnten die FDJler der Sektion Informatik auf ihrer Delegiertenkonferenz am 28. 10. 1987, an der die Genossen Prof. Dr. sc. techn. Friedmar Erfurt, Prorektor für Naturwissenschaften und Technik, Frank Garbe, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und die Sektionsleitung teilnahmen, eine gute Bilanz der Verbandsarbeit ihrer Grundorganisation ziehen, die sich

seit 1984 – zu diesem Zeitpunkt wurde die Sektion Informatik imatrikulierende Sektion – zunehmend profiliert hat.

Ausdruck dessen sind Erfolge im marxistisch-leninistischen Grundstudium, die im Rechenschaftsbericht der GO-Leitung u. a. belegt werden konnten durch die große Zahl von Arbeiten, die im Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ angefertigt wurden. Vorbildliche Kollektive, wie die FDJ-Gruppe HRE183, die als erste der Grundorganisation den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erringen konnte, erreichten in der Hauptprüfung in Marxismus-Leninismus einen Durchschnitt von 1,8.

Im Rechenschaftsbericht und im Kampfprogramm wurde darauf orientiert, in Studium und Verbandsarbeit die Leistungen der Besten zum Maßstab aller zu machen. Hervorragende Leistungen wie die der Jugendfreunde Berger (Matrikel 84, Durchschnitt 1,2), Bierig (Matrikel 83, Karl-Marx-Stipendiat, Durchschnitt 1,0) und Israel (Matrikel 90, Durchschnitt 1,0), die die Spitze einer großen Gruppe leistungsstarker Studenten bilden, sind Beispiel für jene Freunde, die noch nicht immer ihr Bestes geben, ihr Leistungsvermögen nicht voll ausschöpfen. Kritisch wurde eingeschätzt, daß den genannten guten und sehr guten Leistungen im marxistisch-leninistischen Grundstudium und im Fachstudium mittelmäßige gegenüberstehen. Das FDJ-Studienjahr, das regelmäßig durchgeführt wird, soll künftig noch inhaltsreicher gestaltet und noch umfassender zum Meinungsaustausch zu politisch-ideologischen Fragen genutzt werden.

In diesem Zusammenhang wurde die Verantwortung der Jugendfreunde für die Auslastung der modernen Rechen- und Technik, die ihnen zur Zeit zunehmend zur Verfügung gestellt wird, hervorgehoben. Es gilt, durch konsequentes und intensives



Die Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation Informatik wählte am 28. Oktober 1987 ihre Leitung, der 18 Jugendfreunde angehören. Zum GO-Sekretär wurde Genosse Dr. Uwe Kaiser (Mitte) wiedergewählt.

Studium diese Technik qualifiziert beherrschen zu lernen.

Fortschritte in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit konnten durch die Einbindung befähigter Jugendfreunde in wissenschaftliche Studentenkreise und deren enge Verknüpfung mit dem Forschungsprozess erreicht werden. Die Jugendobjekte „Microprogrammentwicklungssystem“ – ein Bestandteil des Bezirksjugendobjekts „Automatisierung“ –, das unter Leitung von Prof. Dr. sc. Posthoff und des studentischen Leiters A. Möller arbeitet, und „Datenbankssoftware“, das von Doz. Dr. sc. Philipp geleitet wird, werden erfolgreich verwirklicht. Auf Grund der Zusammenarbeit mit etwa 100 Betrieben konnte im Jugendobjekt „Datenbankssoftware“ ein spürbarer Zu-

wachs für das Konto Junger Sozialisten erbracht werden.

Auf kulturellem Gebiet wurde durch die Gründung eines eigenen Studentenklubs der FDJ-Grundorganisation Informatik mit einem festen Stamm von Klubmitgliedern ein spürbarer Fortschritt erreicht. Der Klub hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens profiliert, die Veranstaltungen haben hinsichtlich der Themenvielfalt und ihres Niveaus gewonnen.

In einem anspruchsvollen Kampfprogramm, das von der Delegiertenkonferenz beschlossen wurde, stellen sich die FDJler der Grundorganisation Informatik neue, höhere Ziele für die Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ im Studienjahr 1987/88.

Verleihung der Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt an verdienstvolle sowjetische Wissenschaftler

Der Wissenschaftliche Rat der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt ehrte am 23. Oktober 1987 im Rahmen der 13. Karl-Marx-Städter Tage der Wissenschaft und Technik zwei verdienstvolle sowjetische Wissenschaftler. Die erfolgreiche Tätigkeit als Wissenschaftler und Hochschullehrer, hohe Autorität und große Verdienste im In- und Ausland sowie die enge Verbundenheit und aktive Zusammenarbeit mit der Karl-Marx-Städter Alma mater sind der Anlaß, Professor Doktor der technischen Wissenschaften Konstantin Sergejewitsch Kolesnikow die Ehrendoktorwürde „Doktor-Ingenieur ehrenhalber“ (Dr.-Ing. eh.) der TU Karl-Marx-Stadt zu verleihen. Professor Kolesnikow ist Prorektor für wissenschaftliche Arbeit, ordentlicher Professor und Leiter des Lehrstuhls für Theoretische Mechanik an der Moskauer Technischen Hochschule „N. E. Baumann“ sowie korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

An der Entwicklung einer engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der TU und der Moskauer Hochschule „N. E. Baumann“ hat der verdienstvolle sowjetische Wissenschaftler maßgeblichen Anteil. Unter seiner aktiven Mitwirkung entstanden langfristige Arbeitspläne für die Gebiete der Automatisierung des Konstruierens,

der Dynamik von Mechanismen, der Industrieroboter und Roboter-systeme für die Automatisierung von Produktionsprozessen sowie für Grundlagen und Methoden der Standardisierung im Maschinenbau.

Am Leningrader Institut für Textil- und Leichtindustrie „S. M. Kirow“ wirkt Professor Doktor der technischen Wissenschaften Felix Fjodorowitsch Besudni als Prorektor für wissenschaftliche Arbeit und Leiter des Lehrstuhls „Ökonomie, Organisation und Planung der Textil- und Leichtindustrie“ und der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt, Sektion Wirtschaftswissenschaften, wurden damit wesentliche Impulse verliehen. Die erfolgreiche, langjährige Arbeit des Laureaten als anerkannter Wissenschaftler und Hochschullehrer, seine Autorität und Anerkennung im In- und Ausland, seine vorbildlichen Leistungen bei der Organisation der ...

(Fortsetzung auf Seite 3)